

Aus den Ehrentagen der Universität Bologna.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

Der Hof des Archigimnasio bei einem prächtigen Anzuge. Der Hof des Archigimnasio bei einem prächtigen Anzuge. Der Hof des Archigimnasio bei einem prächtigen Anzuge.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

— zur Tafel setzten. Auch der deutsche Consul, mit Namen Klingler, war anwesend. Es war dies ein außerordentlich liebenswürdiger Herr; einer unserer Professoren nannte ihn niemals anders als den „gastreichen aller Menschen“.

Während der studentische Festausflug für uns in wahrhaft vaterländischer Weise gefolgt war, war für die fremden Professoren nicht das Mindeste geschehen. Obgleich das Fest aus Berlin erzählte mir, er habe während der ganzen Zeit keinen einzigen Bolognaer Professor persönlich kennen gelernt, und von anderer Seite erhalte ich ganz das Gleiche.

In dem Gedicht Peremwerth's von Wittenberg heißt es: Quot perloca opera Tunc in te sunt nata, Quoties aut pectora Juremum elata.

Wir sind in Bologna angekommen. Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

alle dem seinen Fortgang, d. h. die Speisen wurden in der weise vorher bestimmten Reihenfolge weiter aufgetragen, wenn auch Niemand mehr es. Ein erstlich irgend welcher Salat. Ein Spießbraten rief evviva il salato! und noch ein paar Mal evviva; und brausend summte die Menge ein, evviva, evviva! wenn auch Keiner wusste, wozu diesem Juwelen sein evviva galt.

Während der studentische Festausflug für uns in wahrhaft vaterländischer Weise gefolgt war, war für die fremden Professoren nicht das Mindeste geschehen. Obgleich das Fest aus Berlin erzählte mir, er habe während der ganzen Zeit keinen einzigen Bolognaer Professor persönlich kennen gelernt, und von anderer Seite erhalte ich ganz das Gleiche.

In dem Gedicht Peremwerth's von Wittenberg heißt es: Quot perloca opera Tunc in te sunt nata, Quoties aut pectora Juremum elata.

Wir sind in Bologna angekommen. Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

Ein jeder von uns erhielt ein vom Studentenausschuß herausgegebenes Album Ricordo an Bologna, eine reich illustrierte und nett ausgestattete Festschrift, und außerdem, was ihm der Zufall brachte, wie ja

Das Glück von seiner Tonne Die Gesichte sind verkreut. Ich gewann eine geliebte Wippe und ein gleichfalls geliebtes Täschchen für Besuchkarten. Der Geschenke war eine außerordentliche Fülle. Hier waren noch mehr als die jungen Damen, die jugendlichen waren und die diesmal nicht nur die Fugen füllten, sondern sich mitten unter und bewegten. Die italienischen Mädchen sind gar nicht schüchtern. Das kann man schon auf der Straße sehen, wo sie Einem ruhig ins Gesicht blicken, aber sie sind mehr als nur oberflächlich. Man sollte meinen, in diesen dunklen, unendlich tiefen Augen müßte eine Welt von Seele liegen, und doch merkt man nichts davon. Aber zeigen sie es und Fremden nur nicht? Daß sie unseren Mädchen an Geistbildung nicht gewachsen sind, merkt man sehr bald auf der Unschärfe, mit denen sie auf den nächstgelegenen Menschen gebietend umherstapfen, und ich glaube, daß es mit der Drogenbildung nicht viel anders steht. Diese äußere anmutigen, leichtschwebenden Gestalten sind meist mit übergen Jahren jetzige Damen und treten in solchem Alter in die Gesellschaft ein. Woher soll das geliche und ferliche Reife kommen? Und wenn sie einmal „erwachsen“ sind, dann lernen sie nicht mehr. Wenige von den Damen, die ich kennen lernte, sprachen ein wenig französisch. In der hohen Aristokratie ist dies, wie wir noch an demselben Abend und auch später zu sehen Gelegenheit hatten, anders.

Die beiden bisherigen Festtage hatten uns mehr als einen prächtigen Anzug und Aufzug gebracht. Doch keiner dieser kam dem Auge gleich, der sich Dienstag, den 12. Juni, Morgens einhalb acht Uhr aufstellte begann.

Literatur.

Jenietis der Vogeln. Zwei Bilder aus dem französischen Bildnisbuch von Goussier der Gallien von Volp, Goussier Jenietis Vogeln. Zwei Bilder aus dem französischen Bildnisbuch von Goussier der Gallien von Volp, Goussier

Der größte Theil meiner diesjährigen Lagerbestände in Regenmänteln, Jackets und Umhängen wird von Mittwoch, den 27. Juni an zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. Gutav Steckner, Hoflieferant.